**Mein Semester an der Roskilde University**

# Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Mit der Planung für mein Auslandssemester habe ich circa ein Jahr im Voraus angefangen. Ich habe mich erst einmal durch die Personen gefragt, die bereits eine Erfahrung hatten mit einem Auslandssemester und dann Internationale Freunde, ob sie ihr Heimatland empfehlen können.

Dadurch, dass viele Freunde, Bekannte und auch Familie bereits im Ausland waren konnte ich auf einen guten Erfahrungsschatz zurückgreifen. Ich habe mich schlussendlich für Dänemark beworben, da ich viel mit dem Land und den Personen verbinde und es durch die Nähe zu Deutschland keine Probleme bei einem weiteren Lockdown gegeben hätte.

Ende Januar habe ich dann die Bewerbung beim Auslandsbüro abgegeben und auch relativ schnell eine Rückmeldung erhalten. Mitte März bekam ich dann eine E-Mail von der Roskilde University mit allen erforderlichen Unterlagen, die ich für die dortige Bewerbung einreichen muss. Man benötigt das unterschriebene Learning Agreement, eine Englisch-Sprachnachweis für B2 und den aktuellen Notenspiegel. Bei der Bewerbung wird man auch gefragt, ob man am „Foundation Course“ teilnehmen möchte, dies war für mich leider nicht möglich, da ich im Januar noch Klausuren geschrieben habe. Ich habe jedoch von anderen Studierenden gehört, dass diese Woche sehr zu empfehlen ist. Hier werden einem alle Fragen beantwortet wie z.B. „Was bekomme ich wo?“, „Worauf muss ich achten? “ und „Wo kann ich mich gut aufhalten?“

# Unterkunft

An der Universität gibt es drei Wohnheime. Das erste Wohnheim ist „Rockwool“ dort lebt man wie in einer WG mit 4 Zimmern, gemeinsamer Küche und zwei Bädern. Es kann jedoch auch passieren, dass man in einer der zwei 1-Zimmerwohnungen untergebracht wird und daher keine WG bekommt. Dies ist mit ca. 450€ auch das günstigste.

„Rockwool“ hat allerdings keine eigenen Waschmaschinen, aber sie benutzen die von „Kolibrien“ mit. Das Nächste heißt „Kolibrien“ und dort hat man ein eigenes Zimmer und Bad und teilt sich die Küche mit 13 anderen Personen. Hier gibt es meistens auch eine TV Ecke, wo die Personen des Flurs zusammenkommen und der ein oder andere Film geschaut wird. Mit ca. 500€ pro Monat liegt es in der Mittleren Preiskategorie. Das teuerste mit ca. 550€, aber auch das neueste ist „Korallen“. Dort hat man ein eigenes Zimmer inklusive Badzimmer und einer kleinen Küchenzeile. Jedoch steht einem auch eine große Gemeinschaftsküche zur Verfügung. Zum Leben in „Korallen“ kann noch gesagt werden, dass hier häufig in den Gemeinschaftsküchen Party gemacht wird und dies definitiv eingeplant werden muss. Die Vermietung läuft nicht über die Universität selbst, sondern über USB Bolig, aber ein Inspector „Ken“ ist dennoch immer hier und hilft mit allen Problemen und Reparaturen in den Zimmern weiter.

Ich habe in „Rockwool“ gewohnt und habe es als sehr entspannt empfunden. Sowohl die Personen die im Hauwohnen als auch die gesamte Hausgemeinschaft waren sehr hilfsbereit und haben super zusammengehalten. Es muss jedoch auch klar gesagt werden, dass „Rockwool“ sehr alt ist und es daher auch gerne mal zu kleinen Problemen kommen kann. Hier hilft wie oben bereits beschrieben „Ken“ jedoch gerne aus mit neuen Töpfen, Mülleimern oder auch neuen Schlössern für die Fenster.

Wenn man sich für ein Zimmer bewirbt, muss man auch direkt eine Kaution in Höhe von ca. 1500 Euro überweisen und es besteht auch die Möglichkeit die Miete einmalig für das komplette Semester zu überweisen, was gegebenenfalls Gebühren spart, denn die Zahlungen müssen immer in Dänischen Kronen erfolgen.

# Studium

Die RUC (Roskilde University), oder auch Bonfire University, wie sie gerne von anderen Personen genannt wird, bietet ein etwas anderes Studium als die LUH. Im Semester macht man 30 ETCS, wobei 15 davon Kurse sind und 15 sind ein Projekt. Bei mir waren die 15 ECTS die ich als Kurse abgelegt habe in ein weiteres kleines Projekt mit einer mündlichen Prüfung und eine „normale“ Klausur aufgeteilt. Anders als in der LUH und man hat bei der Themenfindung kaum Grenzen, dies kann sowohl schön als auch tragisch sein. Die Betreuer für das Projekt sind sehr offen für neues haben jedoch ist der Schwerpunkt auf die „Philosophie of Science“ gelegt. Dieser Aspekt und der Wille alles Philosophisch und kritisch zu hinterfragen, fassen die Mündlichen Prüfungen sehr gut zusammen.

Die Klausuren finden hier in den unterschiedlichsten Formen statt und können Hausarbeiten, die man nach 2, 5 oder 14 Tagen abgeben muss, oder können auch mündliche Prüfungen oder Sit-in Klausuren sein.

# Alltag/Freizeit

Die Uni nimmt lange nicht so viel Zeit in Anspruch wie in Deutschland, daher hat man viel Zeit, die jeder anders nutzt. Als erstes „Must-Have“ ist die Reisekarte, diese bekommt man im 7-Eleven und spart einem 50% bei jeder Zugfahrt durch ganz Dänemark.

Es gibt Personen, die viel Sport machen und das wird auch von der RUC in verschiedenen Studenten Organisationen organisiert. Es gibt die Möglichkeit Volleyball, Basketball und Fußball zu spielen.   
Man kann jedoch auch Dänemark erkunden und das geht super mit dem Zug. Kopenhagen ist nur 20 Minuten entfernt und ist eine sehr schöne Stadt. Hier kann man von Museen bis hin zu einer sehr großartigen Barkultur alles erleben. Wer jedoch die Barkultur in Dänemark vertiefen möchte, sollte sich auch definitiv die eigene Studenten Bar anschauen. Sie hat sehr nette Leute hinter dem Tresen und für Dänemark sehr faire Preise.

Nach einem schönen Tag in Kopenhagen oder in der Bibliothek hat auch Trekroner was zu bieten. Hinter der Universität ist ein großes Wald Areal mit Seen und sehr viel Platz zum Laufen und Seele baumeln lassen.

# Auslandssemester und COVID-19

Ich habe mich für mein Auslandssemester während COVID beworben und daher war meine Erwartung nicht sehr hoch. Ich bin von einem weiteren Onlinesemester ausgegangen und weiteren Lockdowns. Nachdem ich dann mit einem Freund gesprochen habe, der während Corona im Ausland war, haben sich meine Erwartungen nochmal nach unten korrigiert.

Trotz meiner anfänglichen negativen Erwartung wurde ich positiv überrascht. Während in Deutschland noch Maske getragen wurde, war am 01.02 in Dänemark Freedom Day. Dies hatte zur Folge, dass ich vom 01.02 keine Maske mehr trug und das Leben wieder wie im Jahr 2018 gelebt wurde. Also hat COVID mein Auslandssemester nicht beeinflusst.

# Fazit

Mein Fazit ist definitiv positiv.

Die Erfahrungen, die ich gemacht habe und die Personen, die ich kennengelernt habe, möchte ich nicht missen. Das Semester war also ein voller Erfolg. Meine Empfehlung ist jedoch die Folgende: Ein Semester in Dänemark ist leider nicht günstig, alles ist deutlich teurer als in Deutschland und man muss auch sagen, dass durch die geringe Auslastung in der Uni man mehr Zeit hat feiern zu gehen und das Leben zu genießen, dem sollte man sich bewusst sein.

Abschließend kann ich jedoch sagen, dass ich ein Auslandssemester in Dänemark jedem empfehlen kann. Die Menschen sind herzlich, freundlich und man lernt schnell viele Leute kennen. Dadurch, dass die RUC eine sehr international ausgelegte Universität ist, kommt man mit vielen Kulturen, Sprachen und Menschen in Kontakt was sehr viel Spaß macht und zu einem ganz anderen Uni leben führt.